

Aktuelle Geldpolitik

Quelle: P. Fischer: Ein grosser kleiner Schritt, in NZZ, Kindle-Ausgabe, Sektion Wirtschaft, vom 17. Dezember 2015

Elemente	Nebenwirkungen
① Zinsen sehr tief oder sogar negativ	<ul style="list-style-type: none">• Reduktion oder Vernichtung der Entschädigung für Sparkapital (bzw. für die Ueberbrückung der Zeit)
② Geldpolitische Lockerung durch Wertpapierkäufe (Quantitative easing)	<ul style="list-style-type: none">• Eingehen hoher Risiken wegen tiefer Zinskosten; es findet eine Fehlallokation des Kapitals statt.
③ Beteuerungen , die expansive Geldpolitik noch während langer Zeit weiterzuführen	<ul style="list-style-type: none">• Inflation der Vermögenspreise (Aktien, Immobilien)

Auseinanderdriften der Währungsblöcke des Dollar- und des Euro-Raumes

Wird die obenerwähnte expansive Geldpolitik durch die **Erhöhung des Leit-zinses der amerikanischen Notenbank** vom 16. Dezember 2015 in eine restriktive Geldpolitik umgewandelt? Die Antwort hängt davon ab, ob in der nächsten Zeit weitere Schritte folgen werden. Die amerikanischen Währungsbehörden äusserten sich dahingehend, dass die Wende statt mit einer Schocktherapie ('Cold turkey') graduell ('Gradualism') erfolgen soll. Deshalb ist in der nächsten Zeit nicht nur die europäische, sondern auch die amerikanische Geldpolitik (weiterhin) expansiv.